JAHRESBERICHT CARELEAVER E.V. 2023

Das Netzwerk für Menschen aus der Jugendhilfe

careleaver

Inhaltsverzeichnis

Editorial

1. **Der Verein**
   - Mitglieder
   - Regionalgruppen
   - Finanzen
   - Vorstand
   - Koordinierungsstelle
   - Kontakte

2. **Rückblick 2023 – unsere Highlights**

2.1 Netzwerkgestaltung
   - Netzwerktreffen
   - Stärkung der Regionalgruppen
   - Arbeitsgruppen
   - Internationale Vernetzung

2.2 Veranstaltungen
   - Vereinswochenende und hybride Mitgliederversammlung
   - Fortbildung §§ 41 und 41 a SGB VIII
   - Finance Friends
   - Benefizlauf LASS LAUFEN
   - Dezembertreffen in Naumburg

2.3 Workshops
   - Rechte-Workshop
   - Selbststärkungsworkshop

3. Öffentlichkeitsarbeit
   - Fachbeiträge
   - Externe Veranstaltungen
   - Careleaver im Jugendhilfeausschuss

4. **Weitere Aktivitäten des Careleaver e.V.**
   - Bildungschancen und Beratung
   - Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim und Forschungseinrichtungen
   - Mitgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe

Dank und Ausblick

**Coverbild: Stiftung SPI Fotografin Ronja Polzin*

Editorial

Das Jahr 2023 stand für den Careleaver e.V. ganz im Zeichen der Verstetigung und Professionalisierung unserer Arbeit. Es war ein sehr intensives und gleichzeitig ein sehr erfolgreiches Jahr für den Verein und sein Netzwerk. Als einzige bundesweite Selbstorganisation von Careleavern in Deutschland konnten wir wichtige Fortschritte erzielen, um die Situation junger Menschen im Übergang aus der Kinder- und Jugendhilfe nachhaltig zu verbessern.

Bereits am ersten Tag des Jahres konnten wir einen Erfolg verbuchen. Zum 01.01.2023 ist die Abschaffung der Kostenheranziehung aus den Einkünften von jungen Menschen in der stationären Jugendhilfe in Kraft getreten. Das ist das Ergebnis des nicht nachlassenden Einsatzes von Wohlfahrtsverbänden, den Beteiligungsräten und auch des Careleaver e.V. für die Abschaffung der Kostenheranziehung. Was lange währt, wird endlich gut.

Ein weiterer Meilenstein war die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Netzwerks. Durch regelmäßige Treffen, den Ausbau der Regionalgruppen und die Stärkung unserer internationalen Kontakte haben wir den Zusammenhalt und Erfahrungsaustausch unter Careleavern intensiviert. Besonders stolz sind wir auf die zunehmende Präsenz von Careleavern in Jugendhilfeausschüssen - ein wichtiger Schritt, um die Perspektiven Betroffener direkt in politische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Unsere vielfältigen Veranstaltungen wie Workshops, Fachtage und das traditionelle Dezembertreffen boten Raum für Begegnung, Empowerment und fachlichen Input. Die aktive Beteiligung an Forschungsprojekten und unsere verstärkte Öffentlichkeitsarbeit trugen dazu bei, das Thema Leaving Care weiter ins Bewusstsein von Fachöffentlichkeit und Gesellschaft zu rücken. Hervorzuheben ist dabei unsere kontinuierliche Mitwirkung auf dem Weg zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe.

All dies wäre nicht möglich ohne das unermüdliche Engagement unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen sowie die Unterstützung unserer Förderer und Kooperationspartner*innen.

Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

Der Vorstand des Careleaver e.V.

1. Der Verein

Der Careleaver e. V. ist die **einzige bundesweite Selbstorganisation** von Careleavern in Deutschland. Er entstand 2014 aus dem Projekt „Higher Education for people without family support“ der Universität Hildesheim. Er vereint junge Menschen ab 16 Jahren, die noch in Hilfen sind und solche, deren Hilfeende bereits länger zurückliegt. Beim Careleaver e. V. sind alle Menschen willkommen, ungeachtet ihres sozio-ökonomischen Status, der Herkunft, etwaiger Behinderung oder anderer Diskriminierungsmerkmale. Das **Ziel des Vereins** besteht darin, auf die Herausforderungen im Übergang von der Kinder- und Jugendhilfe in ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben aufmerksam zu machen, diesen zu verbessern und die (Fach-)Öffentlichkeit und Politik an dem Expert*innenwissen von Careleavern teilhaben zu lassen.

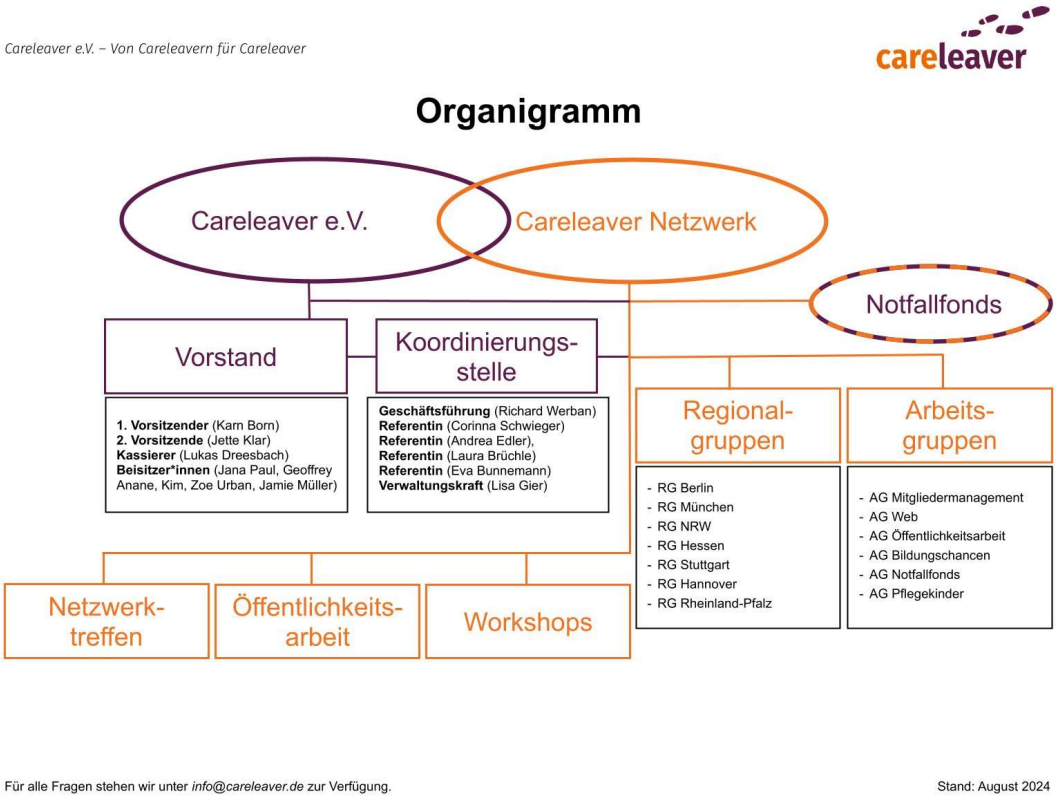
Mit seiner Expertise ist der Careleaver e. V. einzigartig und dadurch aus der deutschen Jugendhilfelandschaft nicht mehr wegzudenken. Er bietet Careleavern unabhängig von ihrem Wohnort, der in dieser Lebensphase auch häufig wechseln kann, ein verlässliches Netzwerk und liefert wichtige Impulse zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe.

Mitglieder

Am 31.12.2023 hatte der Careleaver e.V. 204 Mitglieder, darunter 22 institutionelle Mitglieder. Dahinter stehen Jugendhilfeeinrichtungen und freie Träger, aber zum Beispiel mit dem Jugendamt Stuttgart auch das erste Jugendamt einer Landeshauptstadt. Das bedeutet Einrichtungen, hinter denen eine Vielzahl an jungen Menschen stehen, die noch in der Jugendhilfe leben und diese in absehbarer Zeit verlassen werden. Im Jahr 2023 kamen 30 neue Mitglieder dazu.

Ordentliche Mitglieder: 151
Förderer: 31
institutionelle Mitglieder: 22
(Stand 31.12.2023)

Wie dem Organigramm zu entnehmen ist, gibt es noch immer die doppelte Struktur von Verein und Netzwerk. Daran wird weiterhin festgehalten, um die Angebote des Vereins so niedrigschwellig wie möglich zur Verfügung zu stellen, da die Teilnahme an unseren Angeboten und das gemeinsame Engagement für Careleaver und Care Receiver nicht an eine Mitgliedschaft gekoppelt ist.



Regionalgruppen

Auch als bundesweit agierende Selbstorganisation will und muss „vor Ort“ gearbeitet werden. Die regionale Vernetzung von Careleavern und Care Receivern wird gefördert und gestärkt. Dazu bieten die Regionalgruppen (RG), welche jeweils eine*n Sprecher*in haben, niedrigschwellige Treffen an, bei denen Vereinsluft geschnuppert werden kann. Ein wichtiger Aspekt ist, dass die Regionalgruppen selbst entscheiden, wie sie ihre Aktivitäten ausgestalten. Manche legen ihren Fokus auf regionale, fachpolitische Arbeit, andere konzentrieren sich eher auf Vernetzung und

gegenseitiges Empowerment. Für ihre Aktivitäten steht ihnen ein Budget zur Verfügung. Dies soll einerseits dafür sorgen, dass auch Menschen mit wenig finanziellen Mitteln teilnehmen können und ihr Engagement für den Verein nicht am ökonomischen Status scheitert und andererseits die Budgetverantwortung für diesen Teilbereich ins Netzwerk zu geben.

Die Regionalgruppen bestehen aus 5 bis ca. 25 Personen und treffen sich in selbst gewählten Abständen, um an ihren Themen zu arbeiten oder auch einfach Freizeit miteinander zu verbringen. Sie treffen sich regelmäßig online zum gemeinsamen Austausch und zur gegenseitigen Beratung. Hier tritt, ähnlich wie bei unseren Netzwerktreffen, ein Gefühl der Verbundenheit auf. Es wird sich verstanden. Die Care-Geschichte vereint.

Unterstützt werden die Regionalgruppen, gerade auch für administrative Abläufe, von der Koordinierungsstelle. Dabei kann es sich um Werbung für Treffen und Aktionen handeln oder das Vernetzen mit der örtlichen Kinder- und Jugendhilfe. Auch wird sich um Dinge wie Visitenkarten und Danksagungen für Spenden und Unterstützung gekümmert. Auch dies dient der immer weiter voranschreitenden Professionalisierung des Vereins.

Finanzen

Das Jahr 2023 war für unseren Verein finanziell herausfordernd. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf **219.095,01 Euro**, während die Gesamtausgaben **240.373,05 Euro** erreichten, was zu einem negativen Saldo von **-21.278,04 Euro** führte. Dies lag vor allem an einem verspäteten Mittelabruf, der erst im Folgejahr ausgeglichen werden konnte und zunächst aus den Eigenmitteln des Vereins getragen wurde.

Im Detail gliederten sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

Posten	2023	2022	Differenz
Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge	8.492,58 €	6.788,40 €	1.704,18 €
Spenden (zweckungebunden)	17.350,06 €	12.444,10 €	4.841,89 €
Spenden (Notfallfonds)	6.306,61 €	24.572,00 €	-20.047,00 €
Zuwendungen der öffentlichen Hand	144.439,73 €	116.071,00 €	28.368,73 €
Zuwendungen privater Organisationen	40.500,00 €	-	40.500,00 €
Sonstige Einnahmen	2.006,03 €	2.175,20 €	10.330,83 €
Gesamteinnahmen	**219.095,01 €**	**162.050,70 €**	**55.198,63 €**

Detaillierte Ausgaben 2023

Notfallfonds	7.958,20 €
Reisekosten Personal	1.132,04 €
Personalkosten	128.955,74 €
Sachkosten	12.606,18 €
Öffentlichkeitsarbeit	4.367,20 €
Netzwerktreffen	12.436,42 €
Workshops	5.820,30 €
Vorstandswochenende	1.265,60 €
Regionalgruppen	3.413,77 €
Dezembertreffen	1.849,49 €
Sonstige Ausgaben	60.568,11 €
Gesamtausgaben	**240.373,05 €**
Saldo	**-21.278,04**

Wir möchten uns herzlich bei allen Unterstützer*innen für ihre Beiträge, Förderungen und Spenden bedanken. Jede Zuwendung hilft uns, unsere Angebote als Careleaver e.V. kontinuierlich auszubauen und die notwendigen Eigenmittel für die volle Ausnutzung der Bundesmittel aufzubringen.

Vorstand

Im Jahr 2023 setzte sich der Vorstand aus den folgenden Personen zusammen: Dr. Melanie Overbeck (Vorsitzende), Truc-Quynh Vo (Stellvertretende Vorsitzende), Robin Loh (Kassierer), Marie Schmid, Ruth Strüder, Jana Paul, Geoffrey Anane und Kim (Beisitzer*innen).

Der Vorstand trifft sich jährlich für ein zweitägiges Vorstandswochenende. Hier werden die Ziele und Aktivitäten des Vereins für das anstehende Jahr festgelegt. Weiterhin fanden 2023 alle zwei Wochen abends die Vorstandssitzungen online statt. Im letzten Jahr ergab sich dort eine Änderung, denn es wurde sich dazu entschieden, jede zweite Vorstandssitzung als Vorstands-Jour-Fixe zu nutzen, um fokussiert und zentriert an einem Thema zu arbeiten. Dadurch entzerrten sich die Vorstandssitzungen, welche seit März 2023 von der Geschäftsführung einberufen und moderiert wurden. Weiterhin steht allen Vereinsmitgliedern die monatliche Vorstandssitzung offen, zu welcher auch eigene Themen eingebracht werden können. Darüber hinaus trifft der Vorstand Absprachen per Mail und Telefon. Zur Kontaktpflege mit den Vereinsmitgliedern informiert der Vorstand regelmäßig über seine Sitzungen und die aktuellen Entwicklungen im Verein. Mit der Einstellung der Geschäftsführung, welche dann die Personalverantwortung übernahm, ergab sich ein Bindeglied zwischen der wachsenden Koordinierungsstelle und dem Vorstand. So wurde jetzt gebündelt durch die Geschäftsführung an den Vorstand berichtet.

Koordinierungsstelle

Das Jahr 2023 brachte bedeutende Veränderungen für die Koordinierungsstelle mit sich. Zu Jahresbeginn waren zwei Referentenstellen besetzt. Im Laufe des Jahres konnten wir unser Team durch eine Geschäftsführung und eine Verwaltungskraft erweitern, beide gefördert vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Darüber hinaus konnten wir dank der großzügigen Unterstützung der Pflege-Adoptiv-Familienstiftung zwei weitere Referent*innenstellen schaffen. So umfasst die Koordinierungsstelle nun sechs engagierte Fachkräfte, die jeweils eine halbe Stelle besetzen. Die vier Referentinnen decken dabei ein breites Spektrum ab: Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Fundraising und Netzwerkpflege.

Das rasche Wachstum unseres Teams stellte eine beträchtliche Herausforderung dar. Es galt, sowohl auf persönlicher als auch auf struktureller Ebene einen gemeinsamen Arbeitsmodus zu etablieren. Die dezentrale Arbeitsweise aller Mitarbeitenden, gepaart mit den Teilzeitstellen, erhöhte den Koordinationsaufwand erheblich. Um diesen zu bewältigen, wurde Microsoft Teams eingeführt und schrittweise die bestehende Struktur modernisiert. Diese Neuausrichtung ermöglichte es uns, die Erreichbarkeit für Careleaver und externe Anfragen deutlich zu verbessern.
Um trotz der räumlichen Trennung effizient zu arbeiten, treffen wir uns wöchentlich zu virtuellen Team-Meetings. Hier werden Arbeitsschwerpunkte gesetzt, kommende Aufgaben geplant und Informationen aus den Vorstandssitzungen weitergegeben. Diese Treffen dienen auch dazu, wichtige Informationen für die Weiterentwicklung unserer Öffentlichkeitsarbeit zu sammeln und organisatorische Fragen, wie die Buchung von Veranstaltungsorten, zu klären. Durch diesen strukturierten Austausch gewährleisten wir eine reibungslose Zusammenarbeit und eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Arbeit für Careleaver.

Kontakte:

Koordinierungsstelle: info@careleaver.de

Vorstand: vorstand@careleaver.de

2. Rückblick 2023 – Unsere Highlights

2.1 Netzwerkgestaltung

Die Netzwerkgestaltung war auch im Jahr 2023 ein zentrales Element unserer Vereinsarbeit. Als Selbstorganisation von Careleavern legen wir großen Wert darauf, unseren Mitgliedern eine starke und gut vernetzte Gemeinschaft zu bieten. In diesem Jahr konnten wir einige bedeutende Fortschritte in der Weiterentwicklung und Ausweitung unseres Netzwerks erzielen.

Netzwerktreffen

Unsere Netzwerktreffen werden immer am Wochenende und an unterschiedlichen Orten veranstaltet, um eine größtmögliche Zugänglichkeit zu schaffen und die Anreise der Netzwerkmitglieder aus dem ganzen Bundesgebiet zu ermöglichen. Diese Treffen bieten eine Plattform für Austausch, Vernetzung und das Knüpfen von Freundschaften. Sie eröffnen einen besonderen Raum für Careleaver als auch Care Receiver, weil hier ein offener Austausch untereinander möglich ist. In diesem Rahmen ist die gemachte Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe keine Besonderheit, sondern es bieten sich häufig Anknüpfungspunkte. Dies sorgt für eine schnelle Verbundenheit miteinander, welche nicht selten als Grundlage für andere Projekte und Arbeitsbereiche des Vereins dient.

Im Jahr 2023 haben wir erfolgreich zwei große Netzwerktreffen organisiert, die einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft unter unseren Mitgliedern leisteten. Diese Treffen bieten eine Plattform für den persönlichen Austausch, die Vernetzung und die Entwicklung gemeinsamer Projekte.

- **Mai 2023 in Lüneburg**: Das erste Netzwerktreffen des Jahres fand im Mai in Lüneburg statt. 17 Careleaver aus verschiedenen Regionen Deutschlands kamen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, sich über aktuelle Herausforderungen zu beraten und Ideen für zukünftige Projekte zu entwickeln. Ein zentrales Thema war die Frage, wie der Übergang in ein eigenständiges Leben noch besser gestaltet werden kann.
- **November 2023 in Wiesbaden**: Das zweite Treffen im November brachte 18 Careleaver in Wiesbaden zusammen. Hier stand die strategische Weiterentwicklung des Netzwerks im Fokus. Neben dem Erfahrungsaustausch wurden konkrete Maßnahmen diskutiert, um die regionale Vernetzung zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen. Die Teilnehmer*innen zeigten großes Interesse an der Gestaltung lokaler Gruppen, die als Anlaufstellen für Careleaver in verschiedenen Bundesländern dienen sollen.

Stärkung der Regionalgruppen

2023 fanden insgesamt sieben Regionalgruppentreffen sowie vom 08.-10. September das überregionale Regionalgruppentreffen in Darmstadt statt. An diesem Wochenende beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Leitfaden zur Gründung einer Regionalgruppe und überarbeiteten diesen. Darüber hinaus konnten die einzelnen Regionalgruppen nochmal auf die eigene Arbeit schauen, Ziele festlegen und nächste Schritte planen. Das Wochenende wurde durch die Ehrenamtlichen selbst organisiert und von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin begleitet.

Bericht aus der Regionalgruppe Berlin

Im Jahr 2023 hat die Regionalgruppe Berlin viel erlebt: Auf gemeinsamen Treffen haben wir uns über eigene Erfahrungen und die aktuellen Entwicklungen im Verein und den Stand in der Jugendhilfe ausgetauscht. Zudem haben wir eine Vielzahl von Anfragen zur Arbeit des Vereins per Mail beantwortet. Regelmäßig haben wir im Sinne des § 4a SGB VIII als Beratende Mitglieder die Interessen von Careleaver/innen in drei bezirklichen Jugendhilfeausschüssen (Mitte, Tempelhof und Friedrichshain-Kreuzberg) und mit einer Person im Unterausschuss Hilfen zur Erziehung (UA HzE) auf Landesebene vertreten. Mitglieder der Regionalgruppe waren zudem aktiv im Beteiligungsprozess „Gemeinsam zum Ziel" zur Entwicklung des Inklusiven SGB VIII (https://gemeinsam-zum-ziel.org/).

Aktivitäten 2023:

Im **Januar** nahmen wir am Arbeitskreis „Kritische Soziale Arbeit" teil und gaben dort einen Vortrag, in dem wir die Herausforderungen und Fortschritte in der Kinder- und Jugendhilfe beleuchteten. Dabei stellten wir vergangene und aktuelle Ansatzpunkte zur Verbesserung der Situation junger Menschen dar.

Im **April** führten wir ein wichtiges Gespräch mit der Einrichtungsaufsicht der Senatsverwaltung Berlin. Wir erkundigten uns nach den aktuellen Bemühungen, Careleaver zu erreichen, und klärten, wie und wann diese sich an die Einrichtungsaufsicht wenden können. Außerdem brachten wir die Careleaver-Perspektive ein und thematisierten die Herausforderungen, mit denen junge Menschen in der Jugendhilfe konfrontiert sind.

Im **Mai** folgten Vertreter*innen unserer Regionalgruppe einer Einladung an die Hochschule Düsseldorf, um dort im Rahmen eines Seminars die Arbeit unseres Vereins vorzustellen und für die Anliegen von Careleaver zu sensibilisieren.

Im **Juni** präsentierten wir den Careleaver e. V. auf der Erziehungshilfe Regionalkonferenz Ost, organisiert von den Diözesancaritasverbänden und dem BVkE. Dies bot uns die Möglichkeit, unsere Arbeit einem breiten Fachpublikum zu präsentieren und neue Netzwerke zu knüpfen.

Der Verein „Unser Haus“ trat im **August** mit einer Kooperationsanfrage an uns heran. Auf ihrem Sommerfest konnten wir erste Gespräche mit Sozialarbeiterinnen führen und eine potenzielle Zusammenarbeit besprechen.

Im **September** erzielten wir durch unsere aktive Beteiligung am Jugendhilfeausschuss im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg eine Förderung für den Aufbau einer Selbstvertretung junger Menschen, die in Einrichtungen leben. Durch unsere politischen Kontakte wurde außerdem im Oktober im Berliner Abgeordnetenhaus eine Anfrage zur Selbstvertretung in stationären Jugendhilfeeinrichtungen gestellt. Die Antwort deutet darauf hin, dass entsprechende Beteiligungsstrukturen auf Landesebene im Aufbau sind, einschließlich der Schaffung einer neuen Stelle zur Koordination eines landesweiten Selbstvertretungsrats.

Im **November** stellten wir uns ausführlich bei „Unser Haus“ vor und diskutierten eine mögliche Raumnutzung. Zudem nahm eine Vertreterin unseres Vereins am Werkstattgespräch „Queer-inklusive Praxis im Hilfeplan und im (präventiven) Kinderschutz“ des SFBB teil. Die Diskussionen dort unterstrichen die Bedeutung von kleinen Gesten der Inklusion, die jungen Menschen Sicherheit geben können.

Zusätzlich besuchte ein Vereinsmitglied im **November** das National Benchmarking Forum Leaving Care in Birmingham, um internationale Best Practices kennenzulernen.

Im **Dezember** präsentierten wir die Ergebnisse unseres Workshops zur Selbstvertretung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Diese Veranstaltung war ein bedeutender Schritt zur Stärkung der Beteiligungsrechte von Careleaver auf nationaler Ebene.

Neben all diesen Ereignissen freut es uns besonders, dass wir in diesem Jahr viele neue Mitglieder in unserer Regionalgruppe begrüßen konnten. Dies bereichert unsere Gemeinschaft und lässt uns mit großer Zuversicht auf die kommenden gemeinsamen Vorhaben und Herausforderungen blicken.

„Ich bin durch einen Vortrag zweier Mitglieder der Regionalgruppe Berlin Anfang 2023 auf den Verein aufmerksam geworden. Mir war „Careleaver" vorher kein Begriff. Mich hat begeistert, wie viel Problembewusstsein über alle Themenfelder, die mich beschäftigen, die beiden hatten - bis dahin dachte ich, niemand hätte die Situation junger Menschen in der Jugendhilfe auf dem Plan oder zumindest nicht in diesem Umfang.

Ich bin kurz nach dem Vortrag ohne Zögern in den Verein eingetreten und mit der Regionalgruppe in Kontakt getreten und seitdem auch aktiv."

Neumitglied 2023

Bericht aus der Regionalgruppe NRW

Das Jahr 2023 war für unsere Regionalgruppe von einem bedeutenden Wechsel geprägt. Nach drei Jahren intensiver und erfolgreicher Arbeit gab Ruth Strüder ihre Rolle als Ansprechperson ab. Wir sind ihr für ihren engagierten Einsatz sehr dankbar. Der Wechsel führte jedoch zu einer Phase der Inaktivität im Frühjahr und Sommer. Derzeit arbeiten wir daran, die Aktivität wieder zu steigern, und freuen uns, neue Interessierte in unserer Gruppe begrüßen zu dürfen.

Trotz dieser Übergangsphase gab es im Jahr 2023 zahlreiche bedeutsame Ereignisse: Im März haben zwei Mitglieder unseren Verein auf dem Parteitag der jungen Liberalen in Münster vorgestellt. Im selben Monat hatten Jana und Melanie ein Gespräch mit Josefine Paul, der Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW. Hierbei stellten sie den Careleaver e. V. vor und diskutierten wichtige Punkte zur Finanzierung im Übergang aus der Jugendhilfe, einschließlich unseres Notfallfonds. Auch wenn die Zeit knapp war, konnten sie der Ministerin wertvolle Denkanstöße mitgeben. Am selben Tag traf sich unsere Regionalgruppe in Düsseldorf zu einem gemeinsamen Essen und Austausch.

Eine im Herbst 2022 begonnene Kooperation mit einer Einrichtung bei Bonn entwickelte sich im August erfolgreich weiter. Ein Treffen mit jungen Menschen war sehr positiv, bot Raum für Austausch und Vernetzung. Ebenfalls im August wurden wir vom WDR angefragt, ob wir an einem Videodreh teilnehmen möchten. Wir sagten sofort zu und konnten sogar einen neuen Teilnehmer für unsere Regionalgruppe gewinnen. In der Sendung „Menschen hautnah“ wurde anschließend die bewegende Biografie von Jonas, einem jungen Erwachsenen, gezeigt, die auf große Resonanz.

Im September bereitete ein Mitglied unserer Gruppe einen Workshop in Essen vor, der sich mit den Rechten beim Übergang ins Erwachsenenalter befasste. Zudem nahmen Jana und Lukas an der 10-jährigen Jubiläumsfeier der Ombudschaft NRW teil. Sie diskutierten mit anderen Teilnehmenden, darunter auch Ministerin Josefine Paul, und fragten nach dem aktuellen Stand der Inklusiven Jugendhilfe. Wir werden in diesen wichtigen Prozess weiterhin aktiv einbezogen.

Das Jahr über blieben Klara und Lukas in engem Kontakt mit unserem Kooperationspartner „Kölner Kreidekreis“, der ehrenamtliche Paten vermittelt. Wir waren an der Planung ihres zweitägigen Patenschaftsworkshops beteiligt und erhielten durch unsere Teilnahme am ersten Workshop im November positive Rückmeldungen, die unsere Arbeit bestärkten. Auch nahmen wir am Sommerfest des Kreidekreises teil, und ein Interview im General-Anzeiger über unsere Kooperation entstand im Sommer. Wir sind gespannt, wie sich diese Partnerschaft weiterentwickelt.

Mitte Oktober vertraten Ruth und Lukas unseren Verein bei der zweitägigen „Gehört-Werden“-Veranstaltung in Duisburg, wo sie einen Workshop zum Thema „Mein Weg in die Verselbständigung“ hielten. Ende Oktober nahmen Jana und andere Vertreter des Careleaver e. V. an einem Gespräch mit dem NRW-Landesjugendministerium teil, um über Ausführungsgesetze zum neuen SGB VIII zu beraten. Obwohl nicht alle Aspekte des SGB VIII in ein Ausführungsgesetz einfließen können, wurden wichtige Themen wie die Ombudschaft und die Pflegekinderhilfe besprochen. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.
Zukünftig werden zwei Mitglieder unserer Regionalgruppe im Beratungsgremium der Ombudsstelle NRW sitzen.

Wir blicken zuversichtlich auf ein produktives Jahr 2024 und danken allen für die großartige Unterstützung.
Herzliche Grüße,
Die Regionalgruppe NRW

Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen (AG) des Careleaver e. V. werden von den Ehrenamtlichen eigenständig organisiert und durchgeführt. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützen flankierend und stehen für Nachfragen zur Verfügung. Wichtig ist, wieder orientiert an unserem Motto, dass die Themen und Inhalte aus dem Netzwerk kommen und nicht von der Koordinierungsstelle vorgegeben werden können und dürfen.
Die Schwerpunkte der Arbeitsgruppen sind konstant geblieben:

- Die **AG Öffentlichkeitsarbeit** ist eng mit der AG Web verbunden und hat z.B. eine Deutschlandkarte mit allen für Careleaver hilfreichen Projekten und Angeboten erstellt, welche laufend aktualisiert wird.
- In der **AG Bildungschancen** wird u.a. am Mentoring-Projekt „Bildungsbuddies“ gearbeitet, das der Unterstützung von Careleavern in Ausbildung/ Studium durch berufserfahrene Careleaver dienen soll. Dies geht dann im Jahr 2024 in die Umsetzung.
- Die AG Beratung ist in der **AG Notfallfonds** aufgegangen, die die Regularien des Notfallfonds überprüft und entlang der Bedarfe weiterentwickelt. Mit der AG Notfallfonds eng verzahnt ist das dreiköpfige Entscheidungsgremium des Notfallfonds. Zwei erfahrene Mitglieder erarbeiten zusammen mit der Referentin Corinna Schwieger Lösungen für die finanziellen Notlagen der Antragstellenden. 2023 wurden 54 Anträge eingereicht, das ist die höchste Zahl seit Bestehen des Notfallfonds. Sie wurden zügig bearbeitet, viele der in Not Geratenen wurden darüber hinaus intensiv beraten, wie sie ihre Situation verbessern können. Dadurch konnte oft auch unabhängig von einer finanziellen Unterstützung geholfen werden. 30 Careleaver haben 2023 insgesamt knapp 8000,- Euro finanzielle Unterstützung aus dem Notfallfonds erhalten, der sich aus Spenden finanziert.
- Die **AG Pflegekinder** hat sich im Jahr 2023 intensiv mit der Entwicklung interner Prozesse und der Erarbeitung einer geeigneten Arbeitsstruktur beschäftigt.

Zudem kooperierte die AG mit verschiedenen freien Trägern und war aktiv an der Erstellung von Stellungnahmen sowie an der Mitgestaltung von Fachtagen beteiligt. Im Februar 2023 besuchten drei Careleaver:innen aus der AG das Zentrum für Pflegekinder (ZePI) in Ingelheim, einen freien Träger der Pflegekinderhilfe. Dort nahmen sie an einem Fachtag teil und brachten ihre Expertise in eine Gesprächsrunde ein. Im Vorfeld wurden Fragen gesammelt, um den Austausch zu Themen wie Beziehungsgestaltung, dem Übergang von der Pflegefamilie in die eigene Wohnung und Besuchskontakten zu vertiefen. Für das Jahr 2024 hat sich die AG die Themen Kinderrechte und Schutzkonzepte als Schwerpunkte gesetzt.

Internationale Vernetzung

Unsere Netzwerkgestaltung erstreckt sich auch auf die internationale Ebene. Der Höhepunkt im Jahr 2023 war die Teilnahme am International Leaving Care Benchmarking Forum in Birmingham (England). Dieses Forum feierte sein 20-jähriges Jubiläum und war ein Zusammentreffen von Careleavern (in England wird eher der Begriff „care experienced person“ genutzt), Fachkräften und Politiker*innen. Auch wichtige Landesvertreter waren anwesend und kamen mit Teilnehmenden ins Gespräch. Während der Konferenz konnte sich der Careleaver e.V. international präsentieren und gleichzeitig wertvolle Einblicke in die Praxis anderer Länder gewinnen sowie wichtige Kontakte knüpfen. Ein Blick über die Landesgrenzen ist für uns als Verein mehr als lohnend, da England mit starkem, mutigem Beispiel vorangeht und die Rechte von Careleavern schon lange und erfolgreich in der (Fach-) Öffentlichkeit präsentiert.

2.2 Veranstaltungen

Vereinswochenende und hybride Mitgliederversammlung

Vom 03. bis 05. Februar 2023 trafen sich Careleaver aus ganz Deutschland zum Vereinswochenende in der Jugendherberge in Freiburg. Die Anreise war aufgrund einer Fliegerbombe nahe der Bahnstrecke im Raum Karlsruhe für viele Teilnehmende am Freitagabend jedoch beschwerlich, wodurch einige erst sehr spät oder gar nicht mehr anreisen konnten. Trotz dieser Herausforderungen verlief der Abend mit viel Unterstützung und spontanen Abholaktionen von den Bahnhöfen.

Am Samstag arbeiteten verschiedene Kleingruppen an der Planung zukünftiger Veranstaltungen. Abends besuchten die Teilnehmenden die Koordinierungsstelle des Careleaver e.V. in Freiburg, wo ein gemeinsamer Ausflug und ein Sektempfang stattfanden. Zudem arbeitete eine Video-AG an einem Clip, der sich mit Vorurteilen und Stigmata gegenüber Careleavern auseinandersetzt.

Am Sonntagmorgen fand die alljährliche Mitgliederversammlung statt, die zum zweiten Mal hybrid durchgeführt wurde. Neben den knapp 30 Teilnehmenden vor Ort nahmen weitere 20 Mitglieder und Förderer online teil. Ein besonderer Dank gilt dem Technik-Team, das für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Ein wichtiger Punkt der Versammlung war die Vorstellung und Berufung der neuen Geschäftsführung sowie die Diskussion eines Verhaltenskodexes, an dem weitergearbeitet wird. Zudem wurden der Vorstands- und Finanzbericht präsentiert, in denen das Engagement der Careleaver und die Erfolge des vergangenen Jahres, wie die Abschaffung der Kostenheranziehung, hervorgehoben wurden.

Fortbildung §§ 41 und 41 a SGB VIII

Die §§ 41 und 41a des SGB VIII regeln die Leistungen und Unterstützung, die junge Volljährige sowie ehemalige Pflegekinder nach dem 18. Lebensjahr erhalten können, um ihren Übergang ins Erwachsenenleben zu erleichtern, insbesondere durch Hilfe zur Verselbstständigung und Nachbetreuung. Am 17. und 18. April leitete unsere Referentin Corinna Schwieger eine Fortbildung in Halle an der Saale, die vom Landesjugendamt Sachsen-Anhalt organisiert und zum zweiten Mal dem Careleaver e.V. anvertraut wurde. 15 Fachkräfte aus der Jugendhilfepraxis vertieften dabei ihr

Wissen über die Möglichkeiten des Paragrafen 41 im SGB VIII sowie die Unterscheidung zur Nachbetreuung gemäß Paragraf 41a. Neben fachlichem Input und Diskussionen nutzte Corinna Schwieger die Gelegenheit, den Careleaver e.V. und seine vielfältigen Projekte vorzustellen, um Interesse für zukünftige Kooperationen zu wecken.

Finance Friends

Das Thema Finanzen hat bei vielen Careleavern eine zentrale Bedeutung. Aus der Mitgliedschaft kam vermehrt der Wunsch, sich intensiver mit finanziellen Fragestellungen auseinanderzusetzen, insbesondere da Finanzen für viele ein emotionales und sensibles Thema darstellen können. Dabei fehlt es trotz der Vielzahl an verfügbaren Finanzinhalten im Internet an Angeboten, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit herausfordernden finanziellen Hintergründen zugeschnitten sind. Deswegen wurde von einem Vereinsmitglied Ende 2023 das Projekt Finance Friends ins Leben gerufen, das mit Unterstützung aus der Koordinierungsstelle durchgeführt wurde.
Ziel des Projekts ist es, eine Brücke zwischen grundlegender finanzieller Bildung – oft vermisst in der schulischen Ausbildung – und einem niederschwelligen Zugang zu mehr Selbstverantwortung in diesem Bereich zu schlagen. Im Jahr 2023 fanden zwei Online-Veranstaltungen zu den Themen Finanzmanagement im Alltag sowie Grundlagen der Geldanlage statt. Zudem wurde eine WhatsApp-Gruppe ins Leben gerufen, um den Austausch unter den Mitgliedern zu fördern.

Benefizlauf LASS LAUFEN

Zum dritten Mal fand unser Benefizlauf „Lass Laufen“ statt. Dadurch konnte noch mehr Aufmerksamkeit für das Thema Leaving Care generiert werden. Läufer*innen suchten sich Sponsor*innen oder es wurde gemeinsam nach diesen gesucht. Diese entlohnten dann jeden im Oktober 2023 gelaufenen Kilometer mit einem vorher festgelegten Betrag. Die beiden Läufer*innen mit dem höchsten eingelaufenen Betrag und der größten zurückgelegten Distanz wurden für ihr Engagement ausgezeichnet. Insgesamt konnten so 1452,00 € eingelaufen werden. Diese Aktion wird auch im Jahr 2024 wieder durchgeführt und weiter ausgebaut.

Dezembertreffen in Naumburg

Dank der Umwidmung von Fördermitteln und einer Spende der PAFS konnten wir im Dezember Careleaver auf zwei unterschiedliche Arten unterstützen. Einerseits haben wir angeboten, Fahrtkosten für Careleaver zu übernehmen, welche über die Feiertage zu Freunden oder Familien fahren wollten, sich dies aber nicht leisten konnten. Getreu unserem Motto „Keine*r bleibt allein!" konnte so dabei unterstützt werden, die doch oft emotional belastenden Feiertag gut zu überstehen. Darüber hinaus haben wir für Careleaver, die keinen guten Ort für sich für die Feiertage hatten, erneut das „Dezembertreffen" angeboten. Dieses Angebot existiert seit 2020. Im letzten Jahr wurde es aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Jahren von Wünschen aus dem Netzwerk heraus von zwei Fachkräften und einer ehrenamtlichen Unterstützung vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet. Es wurde ein schon bekanntes Selbstversorgerhaus in Naumburg angemietet. Careleaver*innen aus dem ganzen Bundesgebiet kamen vom 23. - 26.12.2023 zusammen und haben die Feiertage dort miteinander verbracht. Das Selbstversorgerhaus bietet durch täglich anfallende Tätigkeiten, wie zum Beispiel das Kochen, den Raum, auch schwer besetzte Themen niedrigschwellig anzugehen und neue Umgangsweisen damit auszuprobieren. Zudem wurden verschiedene Kreativangebote bereitgestellt, um auch dort beim gemeinsamen künstlerisch tätig zu sein, über neue Herangehensweisen zu sprechen und diese auch auszuprobieren. Die Kreativangebote wurden so gewählt, dass sich diese auch allein zu Hause mit wenigen finanziellen Mittel umsetzen lassen. So sollen eigene Ressourcen nachhaltig aktiviert und ausgebaut werden.

2.3 Workshops

Rechte-Workshop

Beim Rechte-Workshop in Idingen, der vom 30. Juni bis 2. Juli 2023 stattfand, hörten wir leider viel zu oft Sätze wie „Echt? Das wusste ich nicht!" und „Wie, das ist nicht erlaubt?". Es zeigte sich erneut, wie wenig junge Menschen über ihre eigenen Rechte in der Kinder- und Jugendhilfe informiert sind – ein Umstand, der angesichts der Aufgaben der Hilfen zur Erziehung besonders bedenklich ist.

Um diesem Mangel entgegenzuwirken, wurden die Teilnehmenden in diesem Workshop umfassend über ihre Rechte aufgeklärt. Dabei legten wir großen Wert darauf, den eher trockenen Stoff auf lebensnahe und praxisorientierte Weise zu vermitteln. Mit einer Vielfalt an Methoden gelang es, das Thema greifbar und relevant zu machen. Es ist bemerkenswert, dass viele der Jugendlichen auf Anraten ihrer Fachkräfte aus den Wohngruppen an diesem Workshop teilnahmen. Doch umso erstaunlicher war es, wie wenig sie zuvor über ihre eigenen Rechte wussten.

Der Workshop wurde von zwei Mitarbeitenden der Koordinierungsstelle in Zusammenarbeit mit einem Team aus ehrenamtlichen Helfer*innen sorgfältig geplant und durchgeführt.

Selbststärkungsworkshop

Vom 29. September bis 1. Oktober 2023 fand ein intensives Workshop-Wochenende zum Thema Selbststärkung in Essen statt. 12 Careleaver nahmen an diesem dreitägigen Seminar teil, das darauf abzielte, individuelle Stärken zu erkennen und effektive Kommunikationstechniken zu erlernen.

Die beiden erfahrenen Referentinnen führten die Teilnehmenden zunächst in die Themen Selbstfürsorge und Selbststärkung ein. Durch interaktive Übungen und Reflexionsrunden wurden anschließend persönliche Ressourcen identifiziert und Strategien entwickelt, um diese im Alltag gezielt einzusetzen.

Im weiteren Verlauf des Workshops lag der Fokus auf der Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten. Die Teilnehmenden lernten, wie sie Gespräche besser einordnen und ihre Wünsche und Bedürfnisse überzeugend kommunizieren können. Dabei kamen verschiedene Methoden zum Einsatz, darunter Rollenspiele und Gruppendiskussionen, die den praktischen Transfer des Gelernten in Alltagssituationen erleichtern.

Die idyllische Lage des Seminarhauses mit angrenzendem Waldgelände wurde aktiv in den Workshop integriert. Naturmaterialien dienten als anschauliche Symbole für Stärke und Wachstum, und gemeinsame Aktivitäten im Freien förderten den Teamgeist und die Selbstreflexion.

Am Sonntag wurde das Wochenende mit einem ausgiebigen Spaziergang abgerundet, bei dem die Teilnehmenden das Erlebte und Gelernte gemeinsam reflektierten. Eine besondere Aktion war das Verfassen eines Briefes an das zukünftige Ich, in dem persönliche Ziele und Wünsche festgehalten wurden. Diese Briefe wurden sechs Monate später an die Teilnehmenden verschickt, um den individuellen Entwicklungsprozess nachvollziehen zu können und Motivation für die Zukunft zu bieten.

Die Rückmeldungen zum Workshop waren durchweg positiv. Die Teilnehmenden betonten insbesondere die vertrauensvolle Atmosphäre, den produktiven Austausch und die praktische Relevanz der vermittelten Inhalte. Viele äußerten den Wunsch nach weiteren ähnlichen Veranstaltungen, um die begonnenen Lernprozesse fortzusetzen und das Netzwerk weiter zu stärken.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Die aktive Öffentlichkeitsarbeit des Careleaver e.V. trägt dazu bei, das Thema Leaving Care aus seiner Nische heraus zu einem zentralen Fachthema der Sozialen Arbeit zu machen und es verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Dabei wird besonders darauf geachtet, Vorurteile abzubauen und Stigmatisierung zu vermeiden.

Es ist erfreulich, dass der Begriff "Careleaver" zunehmend positiv besetzt ist und durch die Vereinsarbeit weiterhin am Abbau der defizitorientierten Sichtweise gearbeitet werden kann. Auf Social Media ist der Careleaver e.V. aktiv auf Facebook, X (ehemals Twitter) und Instagram, wobei Instagram die größte Reichweite erzielte. Der Internetauftritt des Vereins wird kontinuierlich aktualisiert und bietet übersichtliche FAQs sowie einen Veranstaltungskalender, der Careleavern, Fachkräften und Interessierten als erste Informationsquelle dient. Darüber hinaus erleichterte das 2023 eingeführte Veranstaltungstool die Organisation unserer Events erheblich.

Des Weiteren führte die SGB VIII-Reform zu mehr Aufmerksamkeit für das Thema Leaving Care, was in zahlreichen Anfragen für Interviews oder Kooperationen an den Verein mündete. Diese wurden nach sorgfältiger Prüfung ins Netzwerk weitergeleitet, um an dieser Stelle eine Überlastung der Ehrenamtlichen zu vermeiden. Der Verein achtet dabei vor allem darauf, dass sich Netzwerkmitglieder, die Interviews geben oder

an Workshops teilnehmen, gut vorbereitet und unterstützt fühlen. Die Koordinierungsstelle hilft dabei, indem sie beispielsweise bei der Erstellung von Präsentationen oder der Planung von Workshops unterstützt.

Der Newsletter des Vereins, der mittlerweile von 656 Menschen abonniert wurde, informiert regelmäßig über Aktivitäten, Veranstaltungen und thematische Schwerpunkte und erreicht damit eine breite Öffentlichkeit, darunter viele Fachkräfte und Jugendhilfeeinrichtungen. Außerdem wurde in der Vorweihnachtszeit auch in diesem Jahr wieder eine von unserem Vereinsmitglied Lee gestaltete Postkarte an Kooperationspartner*innen, Förderer und Mitstreiter*innen verschickt.

Fachbeiträge

Der Careleaver e. V. wird aufgrund der aufgebauten Expertise immer wieder für Fachbeiträge angefragt. Hier eine kleine Auswahl aus dem Jahr 2023:

- 02.2023 IGfH: Praxishandbuch Inobhutnahme: Inobhutnahme aus Sicht der Kinder und Jugendlichen. (Dr. Melanie Overbeck)
- 05.2023 Forum 43-2023 "Erziehungshilfe - Kinder- und Jugendpsychiatrie – Polizei - Justiz" Abenteuer Leben! Careleaver: Wege neu beschreiten Leben Careleaver. (Truc Quynh Vo)
- 05.2023 Applicaid Podcast: „Initiativen die du kennen solltest: Careleaver e. V. (Anna Widder)
- 07.2023 Das Parlament: Schwerpunktausgabe zum Thema Jugend und Armut. (Truc Quynh Vo & Anna Widder)
- 10.2023 Zeitschrift Familienbande: Thema Vormundschaft. (Laurette Rasch & Ruth Seyboldt)
- 12.2023 Podcast “How to do Weihnachten?!” 4 Folgen (Andrea Edler & Anna Widder)

Externe Veranstaltungen

Im Jahr 2023 konnte der Careleaver e. V. an vielen verschiedenen Veranstaltungsformaten mitwirken. Dies sorgte für eine noch größere Aufmerksamkeit und half dabei, die Vereinsthemen weiter in die Öffentlichkeit zu tragen. Das Mitwirken an so vielen unterschiedlichen Veranstaltungsformaten wäre ohne unsere engagierten Netzwerkmitglieder nicht möglich. Die Anfragen kommen von freien als auch öffentlichen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, von Forschungsinstituten, Ausbildungsorten wie Hochschulen, Fachschulen und Universitäten und auch anderen Selbstvertretungen.

Hier eine Auswahl aus den Veranstaltungen, an denen sich der Verein im Jahr 2023 aktiv beteiligt hat - durch Fachvorträge, Gestaltung von Workshops und Seminaren, Diskussionsbeiträge bei Expert*innengesprächen und mit der Vorstellung des Vereins:

- Mehrere Termine — Nationaler Beirat CLS-Studie
- Mehrere Termine — „Gemeinsam zum Ziel – Wir gestalten die inklusive Kinder- und Jugendhilfe!“
- Mehrere Termine — Aktion Psychisch Kranke: Psychiatrie-Dialoge
- 05.2023 — Fachtag KIDS Hamburg
- 05.2023 — Fachaustausch und Vereinsvorstellung bei HOME SUPPORT Hamburg
- 05.2023 — Podiumsdialog ESF: „Jugend Stärken – Brücken bauen
- 06.2023 — DGSF-Fachtag: Systemische Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe in besonderen Zeiten
- 06.2023 — Hearing für den 17. Kinder- und Jugendhilfebericht
- 07.2023 — Beteiligungswerkstatt LJHR Rheinland-Pfalz
- 11.2023 — IGfH: Expert*innengespräch Selbstvertretungen
- 11.2023 — Fachtag Care Leaver der Hochschule Koblenz
- 12.2023 — IGfH: Expert:innenforum Vormundschaft und Pflegschaft

Careleaver im Jugendhilfeausschuss

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) hat bedeutende Veränderungen für Careleaver mit sich gebracht. Eine besonders wichtige Neuerung ist, dass sie nun die Möglichkeit haben, als beratende Mitglieder in Jugendhilfeausschüssen mitzuwirken. Der Careleaver e.V. unterstützt seine Mitglieder aktiv dabei, diese Chance zu nutzen, sich in den Ausschüssen zu engagieren und die Belange von Careleavern stärker ins Bewusstsein zu rücken.

In mehreren Berliner Bezirken sind inzwischen Careleaver vertreten, ebenso wie im Wetteraukreis und in Frankfurt am Main. Auch die Stadt Hannover hat sich auf den Weg gemacht, und in weiteren Städten wird die Zusammenarbeit zunehmend konkreter. Ziel ist es, Careleavern in immer mehr Jugendhilfeausschüssen eine beratende Stimme zu geben.

Da diese Gremien oft als anspruchsvoll und komplex gelten, erfordert die Mitarbeit eine sorgfältige Vorbereitung und enge Begleitung. Der Verein arbeitet intensiv daran, seine Mitglieder auf diese Aufgaben vorzubereiten und sie während des gesamten Prozesses zu unterstützen.

4. Weitere Aktivitäten des Careleaver e.V.

Bildungschancen und Beratung

Unsere Referentin für Beratung, Corinna Schwieger, steht als kompetente Ansprechpartnerin für eine Vielzahl von Lebenslagen zur Verfügung. Sie ist zu festen Sprechzeiten telefonisch erreichbar, bietet jedoch auch die Möglichkeit, individuelle Termine zu anderen Zeiten zu vereinbaren. Die Beratungsangebote werden nicht nur von Careleavern aus unserem Verein in Anspruch genommen, sondern auch von vielen anderen jungen Menschen, die sich in Übergangsphasen befinden. Darüber hinaus erreichen uns zahlreiche Anfragen von Fachkräften, Eltern und anderen Personensorgeberechtigten.

Die Beratungen erfordern oft mehr als ein einfaches Telefonat; sie beinhalten häufig gründliche Recherchen und einen intensiven Austausch von Informationen. Viele

Ratsuchende berichten, dass sie bereits an anderen Stellen auf Schwierigkeiten gestoßen sind – sei es, weil sie nicht gehört wurden oder falsche Informationen erhalten haben. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 85 ausführliche Beratungen durchgeführt. Dabei kamen 25 komplexe Anfragen von Fachkräften hinzu, die sich meist auf spezifische Situationen einzelner Adressat*innen bezogen.

Ein wiederkehrendes Thema ist die Herausforderung der finanziellen Absicherung, insbesondere im Zusammenhang mit der BAföG-Antragsstellung. Careleaver sehen sich hier besonderen Schwierigkeiten gegenüber, da der Nachweis des elterlichen Einkommens oft nicht möglich ist. Dies kann zu erheblichen finanziellen Belastungen oder sogar zu gefährlichen Situationen führen, da der Kontakt zur Herkunftsfamilie in vielen Fällen risikobehaftet ist. In solchen Fällen übernehmen wir gerne die Vermittlung an die entsprechenden Stellen und bieten Unterstützung bei der Lösung dieser komplexen Angelegenheiten.

Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim und Forschungseinrichtungen

Der Careleaver e. V. pflegt seit den Anfängen des Projekts an der Universität Hildesheim enge Beziehungen zur Universität sowie zu weiteren Forschungseinrichtungen. Unser Ziel ist es, die Perspektiven von Careleavern aktiv in die Forschungs- und Wissenschaftspraxis einzubringen.

Die Zahl der Forschungsanfragen von Studierenden, die nach Interviewpartner*innen suchen, hat stark zugenommen und zeigt eine zunehmende Differenzierung. Die Anfragen konzentrieren sich nicht mehr nur auf die allgemeine Lebenssituation von Personen im Übergang aus der Jugendhilfe, sondern beleuchten zunehmend spezifische Aspekte und Themen. Eine Herausforderung dabei ist, dass viele dieser Anfragen stigmatisierende Fragestellungen enthalten oder sehr persönliche, biografische Erfahrungen erforschen wollen. Daher ist es wichtig, solche Anfragen nicht ungefiltert an unser Netzwerk weiterzugeben. Stattdessen wird der Kontext sorgfältig eingeordnet und bei berechtigten Vorbehalten gegebenenfalls abgelehnt.

In der Care Leaver Statistics-Studie (CLS) sind Careleaver aus unserem Verein seit Beginn als Berater*innen aktiv beteiligt, insbesondere bei der Entwicklung der Fragebögen. Der Careleaver e. V. nimmt zudem mehrere feste Plätze im nationalen

Beirat der CLS-Studie ein und trägt so maßgeblich zur Gestaltung und Weiterentwicklung der Studie bei.

Mitgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe

Der Careleaver e.V. spielte eine zentrale Rolle im Prozess der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe, der sich aus der KJSG-Reform ergibt. Unter dem Motto „Gemeinsam zum Ziel – Wir gestalten die Inklusive Kinder- und Jugendhilfe!“ engagierten sich mehrere ehrenamtliche Mitglieder des Vereins intensiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, die gemeinsam mit Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft und Praxis sowie Expert*innen aus Erfahrung an der Umsetzung der Reform arbeiteten.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit war die Teilnahme am Selbstvertretungsrat, der sich viermal in Berlin traf und zwischen den Präsenzterminen zahlreiche abendliche Sitzungen abhielt, um das weitere Vorgehen zu planen. Ein Ergebnis dieser intensiven Zusammenarbeit war die Planung und Durchführung des Workshops „Auf dem Weg zur Inklusion…? Was denkst du zum Thema inklusive Jugendhilfe? Was braucht es, damit diese gelingen kann?“.

In enger Kooperation mit dem Bundesnetzwerk der Interessenvertretungen (BUNDI), der IGfH und der Universität Hildesheim wurde vor dem Workshop eine Umfrage initiiert, um die spezifischen Themen der Betroffenen präzise aufzugreifen. Vom 15. bis 17. September fand der Workshop in Berlin statt, an dem 34 engagierte Teilnehmer*innen ehrenamtlich und oftmals unter persönlichen Opfern, wie Urlaubsnahme oder Schulbefreiungen, teilnahmen. Die hohe intrinsische Motivation der Teilnehmenden spiegelte sich in der intensiven und zielstrebigen Arbeit wider, die darauf abzielte, die Bedingungen für zukünftige Generationen in der Kinder- und Jugendhilfe zu verbessern.

Die Ergebnisse des Workshops wurden in einer Broschüre zusammengefasst, die zehn konkrete Forderungen enthält. Diese wurden im Dezember 2023 in Berlin präsentiert und übergeben. Auch bei der Abschlussveranstaltung des Prozesses engagierten sich mehrere Mitglieder des Careleaver e.V. und nahmen aktiv an der Podiumsdiskussion teil.

Zusätzlich war der Careleaver e.V. in der Arbeitsgruppe „Inklusives SGB VIII“ mit mehreren Mitgliedern vertreten und brachte sich bei fünf Treffen intensiv in den

Prozess ein, um die Position der Careleaver deutlich zu machen. Die Teilnahme an beiden Säulen des Prozesses stellte eine große Herausforderung dar und erforderte erhebliche Ressourcen.

Ausblick

Im Jahr 2024 wird der Careleaver e.V. sich – gestärkt durch die verbesserten Strukturen – auf mehrere zentrale Themen fokussieren. Ein Schwerpunkt bleibt die Inklusive Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere die Förderung der Selbstvertretung. Der im Jahr 2023 begonnene Aufbau des Selbstvertretungsrates bildet das Fundament für weitere Selbstvertretungsinitiativen, die miteinander vernetzt werden, um die Position von Careleavern nachhaltig zu stärken.

Ein weiteres zentrales Thema in 2024 ist Bildung. Mit dem Start des Mentoring-Projekts „Bildungsbuddys" und dem Workshop „Mein Bildungsboost!" im Herbst, wird ein besonderer Fokus darauf gelegt, Careleaver in ihrem Bildungsweg zu unterstützen. Noch immer sind Careleaver im Bildungsbereich benachteiligt und häufig mit Diskriminierung und Vorurteilen konfrontiert. Der Verein setzt sich dafür ein, diese Hürden abzubauen und jungen Careleavern, die am Anfang ihres Bildungswegs stehen, zu zeigen, dass Bildung kein geradliniger Weg ist, sondern ein lebenslanger Prozess.

Ein weiterer wichtiger Aspekt wird der Kampf um die rechtliche Anerkennung des Status „Leaving Care“ sein. Dies voranzubringen, bleibt ein großes Ziel für 2024. Parallel dazu wird der Verein auch intensiv daran arbeiten, die finanzielle Stabilität der Mitglieder und Projekte langfristig zu sichern. Bestehende Kooperationen sollen ausgebaut und neue Partnerschaften etabliert werden, um den Careleaver e.V. auf sicheren finanziellen Boden zu stellen. Dazu gehört auch der Aufbau von Kontakten zu Stiftungen und anderen Fördermöglichkeiten.

Die Angebote des Vereins sind besonders gefragt, weil sie weitestgehend von Peers durchgeführt werden, was eine hohe Akzeptanz bei den Betroffenen schafft. Viele junge Menschen stoßen erst nach dem Ende ihrer Jugendhilfe auf den Begriff „Careleaver" und den Verein selbst. Diese Lücke zu schließen, erfordert eine bessere Ausbildung der Fachkräfte und eine noch breitere Verbreitung der Vereinsangebote.

Dank intensiver Öffentlichkeitsarbeit wurden hier bereits bedeutende Fortschritte erzielt, doch bleibt noch viel zu tun. Unsere Mitglieder tragen maßgeblich dazu bei, den Begriff „Careleaver" in die Fachwelt zu tragen – sei es durch Fachveranstaltungen, Vereinsvorstellungen oder Beiträge in der Öffentlichkeitsarbeit.

Inzwischen wird der Careleaver e.V. als kompetenter Partner in der Kinder- und Jugendhilfe regelmäßig von Fachkräften, Careleavern und auch von politischer Seite wahrgenommen und in Diskussionen einbezogen. Diese Anerkennung stärkt uns in unserem Engagement für das Thema Leaving Care und bei der Weiterentwicklung unserer Angebote.

Danksagung

Der Erfolg und die Wirksamkeit unserer Arbeit im Jahr 2023 wären ohne die Unterstützung zahlreicher Menschen und Organisationen nicht möglich gewesen. Daher möchten wir an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank aussprechen:

Zunächst gilt unser besonderer Dank allen Careleavern in unserem Netzwerk. Euer Mut, eure Erfahrungen zu teilen, und euer unermüdliches Engagement sind das Herzstück unseres Vereins. Ihr gebt dem Thema Leaving Care eine Stimme und tragt maßgeblich dazu bei, die Situation junger Menschen in und nach der Jugendhilfe zu verbessern.

Ein besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Helfer*innen, die ihre Zeit und Energie in die Organisation von Veranstaltungen, die Leitung von Arbeitsgruppen und die Unterstützung unserer täglichen Arbeit investieren. Euer Einsatz ist unbezahlbar und motivierend.

Darüber hinaus danken wir unserem hauptamtlichen Team in der Koordinierungsstelle. Eure fachliche Expertise, euer unermüdlicher Einsatz und eure Flexibilität bilden das stabile Fundament unserer Vereinsarbeit. Ihr haltet die Fäden zusammen, unterstützt die Ehrenamtlichen und treibt wichtige Projekte voran.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartner*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis für die fruchtbare Zusammenarbeit und den wertvollen Austausch. Nur gemeinsam können wir mehr bewirken.

Unser Dank gilt auch den Förderer*innen und Spender*innen, die unsere Arbeit finanziell ermöglichen. Ohne eure Unterstützung wären viele unserer Projekte und Angebote nicht realisierbar.

Nicht zuletzt danken wir allen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben - sei es durch die Teilnahme an unseren Veranstaltungen, die Nutzung unserer Beratungsangebote oder die Weitergabe unserer Anliegen.

Jede*r Einzelne von euch trägt dazu bei, dass wir unserem Ziel, die Lebenssituation von Careleavern nachhaltig zu verbessern, Schritt für Schritt näherkommen.

Dafür sagen wir von Herzen: Danke!

Careleaver e,V.
Das Netzwerk für Menschen aus der Jugendhilfe

Impressum
Careleaver e. V.
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim

Koordinierungsstelle
Basler Str.115
79115 Freiburg

Junge Menschen aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und Pflegefamilien unterstützen sich selbst auf dem Weg in die Selbständigkeit.

careleaver

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend